

Sachanlagevermögen

1. Aufgabe

Die GmbH schaffte am 10. März 01 eine Zerspanungsmaschine an. Die Anschaffungskosten betragen 182.000 €. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt zwölf Jahre.

Zur Finanzierung des Kaufpreises nahm die GmbH ein Darlehen in Höhe von 160.000 € auf. Das Darlehen wird mit 4,5 % jährlich nachschüssig verzinst; es wurde ein Disagio von 3 % vereinbart. Das Darlehen wird in zehn gleich hohen Jahresbeträgen, beginnend am 1. April 02, zurückgezahlt.

Die Auszahlung des Kredites erfolgte am 1. April 01 und wurde gebucht:

Bank	155.200 €	
an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		155.200 €

Am folgenden Tag wurde der Kaufpreis an den Maschinenlieferanten entrichtet.

Da die Maschine auf einem völlig neuen technischen Prinzip basiert, wodurch die Umwelt mit wesentlich weniger Schadstoffen belastet wird, wurde vom zuständigen Landesministerium am 15. Februar 01 ein Zuschuss zu den Anschaffungskosten in Höhe von 9.100 € verbindlich zugesagt, der am 1. April 01 überwiesen und von der GmbH wie folgt gebucht wurde:

Bank	9.100 €	
an technische Anlagen und Maschinen		9.100 €

Bearbeitungshinweise:

- Beurteilen Sie den Sachverhalt nach handels- und steuerrechtlichen Gesichtspunkten.
- Nehmen Sie Stellung zu latenten Steuern (Steuersatz: 30 %).
- Nehmen Sie alle noch erforderlichen Buchungen vor.

Hinweis: Die GmbH wünscht den Ausweis eines möglichst hohen Jahresüberschusses.

2. Aufgabe

Die GmbH bestellte am 15.03.01 ein Nähmaschinenmodell bei einem Schweizer Hersteller. Die Maschine hat eine Nutzungsdauer von acht Jahren. Der Produktionsleiter reiste nach Bern, um die Vertragsgestaltung vor Ort selbst zu übernehmen. Die Kosten in 01 für die Reise sowie Prüfung des Kaufvertrages für die Anwälte der GmbH belaufen sich auf 10.250 € (ohne Umsatzsteuer).

Die Maschine selbst hatte einen Kaufpreis in Höhe von 497.000 CHF.

Zum Zwecke der Sicherung des Transportes schloss die GmbH eine Transportversicherung in Höhe von 1.000 € ab.

Die Maschine wurde am 27.10.01 zerlegt geliefert. Im November wurde die Maschine durch eigene Montagearbeiter aufgestellt und in Betrieb genommen.

Lohneinzelkosten 5.000 €

Materialeinzelkosten 1.000 €

Gemeinkostenzuschläge, die aus der Betriebsbuchhaltung ersichtlich sind, beliefen sich bei den Lohnkosten auf 150 % und bei den Materialkosten auf 50 % der jeweiligen Einzelkosten. Für die Verwaltungs- und Vertriebskosten wurden jeweils 20 % angesetzt.

Bei Bestellung waren 50 % des Kaufpreises fällig. Bei Zahlung innerhalb von zehn Tagen wurde ein Skonto von 3 % gewährt. Die GmbH hatte am 20.03.01 die Anzahlung überwiesen. Der Kurs am 20.03.01 betrug 1,42 CHF/€. Mit der Lieferung der Maschine am 27.10.01 waren die restlichen 50 % fällig und wurden am 02.12.01 bezahlt. Der Kurs am 02.12.01 betrug ebenfalls 1,42 CHF/€.

Am 21.12.01 wurde die Maschine durch Brandstiftung zur Hälfte zerstört. Mit dem Wiederaufbau der Maschine wurde Mitte Januar 02 eine externe Firma beauftragt, die die Reparatur erst am 10.4.02 beenden konnte, weil nicht vorhandene Ersatzteile zunächst beim Hersteller geordert werden mussten. In 02 wurde die Maschine so repariert, dass sie ihren ursprünglichen Zustand wieder erhielt.

Bearbeitungshinweise:

Entwickeln Sie die Bilanzansätze zum 31.12.01 unter Nennung der einschlägigen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften. Auf Verbindlichkeiten sowie Währungsschwankungen ist nicht einzugehen. Buchungssätze sind nicht zu bilden.